

# Arbeitsblatt - zum Thema *Der andere Blick*

vitamin de, Nr.35 / Winter 2007, S.14

Niveau ab GER A2.2

## **Text: Integration mit kleinen Komplikationen**

### **1. Was fällt Ihnen zu diesem Thema ein?**

Studieren in Deutschland

Was muss man alles bedenken, bevor man als Student nach Deutschland kommt? Erstellen Sie eine Mind-Map.

### **2. Swetlana Andrejewa (24) aus Russland und Ahmet Yurdakul (23) aus der Türkei haben diesen Schritt gemacht. Was würden Sie gerne darüber wissen? Formulieren Sie W-Fragen an die beiden.**

### **3. Hören Sie das Interview. Welche Aspekte werden angesprochen? Notieren Sie Schlüsselwörter.**

### **4. Lesen Sie/ hören Sie das Interview noch einmal und korrigieren Sie die Aussagen.**

1. Swetlana hatte von Anfang an keine sprachlichen Probleme.
2. Ihre Verwandten in Berlin halfen ihr viel.
3. In Behörden behandelte man sie freundlich und verständnisvoll.
4. Swetlana meint, seine eigene Kultur im Ausland zu bewahren, ist am wichtigsten.
5. Für Ahmet war es schwierig, weil er sich noch um seine Familie kümmern musste.
6. Er konnte kaum Freunde in Berlin finden.
7. Ahmet meint, Bildung spielt keine Rolle bei der Integration.



# Arbeitsblatt - zum Thema *Der andere Blick*

vitamin de, Nr.35 / Winter 2007, S.14

Niveau ab GER A2.2

## Text: Integration mit kleinen Komplikationen

### 5. Was passt zusammen? Kombinieren Sie passende Satzteile mit Hilfe der angegebenen Konnektoren.

1. Ich hatte Angst zu sprechen,
  2. Am Anfang war ich verschlossen,
  3. Es ist schwer, ein neues Leben aufzubauen,
  4. Fünf Stunden habe ich gebraucht,
  5. In Berlin kann man leicht Freunde finden,
  6. Ich könnte heute besser Deutsch sprechen,
  7. Man muss die Menschen respektieren,
  8. Jeder sollte versuchen, die deutsche Sprache zu lernen,
  9. Jetzt habe ich verstanden,
- a) man Türke ist.
  - b) Deutschland ein multikulturelles Land ist.
  - c) ich Probleme mit der deutschen Sprache hatte.
  - d) ich immer geschwiegen habe.
  - e) sie der Schlüssel zur Integration ist.
  - f) sich viele Deutsche mit mir unterhalten wollten.
  - g) das U-Bahnnetz verstehen.
  - h) ich nicht nur die meiste Zeit Türkisch würde.
  - i) auch seine eigene Kultur bewahren.

dass	wenn	deshalb	aber	weil
	obwohl	um zu	denn	

### 6. Sie haben vor, sich um einen Studienplatz an einer deutschen Universität zu bewerben. Schreiben Sie an Swetlana oder Ahmet einen Brief.

- Stellen Sie sich vor und erklären Sie, warum Sie schreiben.
- Bitten Sie um ihre Erfahrungen und Ratschläge.
- Vergessen Sie nicht passende Anrede und den Gruß.



# Arbeitsblatt - zum Thema Der andere Blick

vitamin de, Nr.35 / Winter 2007, S.14

Niveau ab GER A2.2

**Text: Integration mit kleinen Komplikationen**

## Lösungen

### 4. Lesen Sie/ hören Sie die Interviews und korrigieren Sie die Aussagen

1. Swetlana konnte nicht so gut Deutsch sprechen.
2. Sie kam alleine nach Berlin und niemand half ihr.
3. In Behörden behandelte man sie, als ob sie dumm wäre.
4. Swetlana meint, man muss die Menschen im Ausland respektieren und seine eigene Kultur bewahren.
5. Für Ahmet war es schwierig, weil er jung war und Probleme mit der deutschen Sprache hatte.
6. Er hat schnell in Berlin Freunde gewonnen.
7. Ahmet meint, Bildung spielt eine grosse Rolle bei der Intergration.

### 5. Was passt zusammen? Kombinieren Sie passende Satzteile mit Hilfe der angegebenen Konnektoren.

1. Ich hatte Angst zu sprechen, **deshalb** habe ich immer geschwiegen.
2. Am Anfang war ich verschlossen, **obwohl** sich viele Deutsche mit mir unterhalten wollten.
3. Es war schwer, mir ein neues Leben aufzubauen, **weil** ich Probleme mit der deutschen Sprache hatte.
4. Fünf Stunden habe ich gebraucht, **um** das U-Bahnnetz **zu** verstehen.
5. In Berlin kann man leicht Freunde finden, **wenn** man Türke ist.
6. Ich könnte heute besser Deutsch sprechen, **wenn** ich nicht nur die meiste Zeit Türkisch sprechen würde.
7. Man muss die Menschen respektieren, **aber** auch seine eigene Kultur bewahren.
8. Jeder sollte versuchen, die deutsche Sprache zu lernen, **denn** sie ist der Schlüssel zur Integration.
9. Jetzt habe ich verstanden, **dass** Deutschland ein multikulturelles Land ist.

## Methodische Hinweise

Aufgabe 1: in Kleingruppen eine Mind-Map erstellen lassen; im Plenum vergleichen  
 Aufgabe 4: in leistungsstarken Gruppen nur als HV- Aufgabe darbieten

